

Wörterbuch der Gegenwart

# Taiye Selasi, David Theo Goldberg & Achille Mbembe: Gewalt

LESUNG

Airport

Taiye Selasi

BEGRÜSSUNG

Bernd Scherer

(Intendant Haus der Kulturen der Welt)

VORTRAG

Rassistische Politik als Bürgerkrieg

David Theo Goldberg

VORTRAG

Die Gewalt der Grenzen

Achille Mbembe

DISKUSSION UND Q & A

Moderiert von Bernd Scherer



Die Veranstaltung findet in englischer Sprache mit Simultanübersetzung ins Deutsche statt. Die Kopfhörerausgabe befindet sich im Foyer des Vortragssaals.

Eine Live-Übertragung der Veranstaltung wird im Foyer angeboten.

Rassistische Gewalt tritt in ihren verschiedenen Erscheinungsformen oft verdeckt auf. Sie ist tief in soziale Strukturen, Sprachsysteme, Regierungsinstrumente und die Interpretation von Geschichte eingeschrieben. In ihrer Genealogie ist rassistische Gewalt eng mit der Entstehung kapitalistischer Nationalstaaten verbunden. Welche historischen Tradierungen sind es, die eine Fortschreibung rassistischer Klassifizierungssysteme ermöglichen? Vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen, Kontinuitäten und Brüche untersuchen drei führende postkoloniale Denker\*innen den fortdauernden Prozess der Normalisierung rassistischer Gewalt. Wie erkennt und adressiert man zeitgenössische Rassismen? Wie ist Gewalt in Praktiken und Sprachen postkolonialer kapitalistischer Gesellschaften verwurzelt? Was zeigt die Illusion eines „post-rassistischen“ Zeitalters über die Effekte und Maskierungen rassistischer Gewalthierarchien? Wie können Rassismen in Erzählform enttarnt werden?

Eine von Taiye Selasi für den Abend entwickelte Kurzgeschichte zu Mechanismen des ‚Othering‘ als rassistische Abgrenzung, ist der Ausgangspunkt der Diskussion. In ihren bildhaften Erzählungen zeigt Selasi, wie rassistische Aggression artikuliert wird und wie sie individuelle und gesellschaftliche Gewaltformen miteinander verbindet. Die Analysen von Goldberg und Mbembe zeigen einerseits die enge Wechselwirkung von Rassismus und gesellschaftlichen, technologischen und geografischen Strukturen. Auf der anderen Seite diskutieren sie Muster der Gewaltlegitimation und stellen die Frage nach „legitimer“ Gewalt im Kontext emanzipatorischer Bewegungen wie *Négritude* und *Black Lives Matter*.

#### Airport

Taiye Selasi

Wir warten in der Abflughalle. Wir sitzen unbequem, trinken lauwarmes Wasser und dünnen Kaffee. Unsere Finger bestehen auf Ablenkung. Sollte es eine Methode geben, wie man ein pappiges Croissant isst, ohne klebrige Hände und Krümel auf der Kleidung zu haben, dann kennen wir sie nicht. Hunger haben wir keinen. Uns ist langweilig, wir sind nervös oder einfach unzufrieden, und das schon seit Monaten, vielleicht sogar länger.

Der junge Mann – etwas über zwanzig, schlank, mit bedecktem Kopf – hat die unbequemste Haltung von allen eingenommen. Blickte er auf, könnte er unsere Blicke spüren, die sein Gesicht wie ein Windhauch streifen, ebenso leicht und still, und zugleich irgendwie brutal. Doch er ist auf seinem Sitz zusammengesunken, der, wie die unsrigen,

schalenförmig ist. Er hat die Schultern hochgezogen. Sie schützen ihn. Eben noch wirkte er einsam. Jetzt sieht er ängstlich aus. Er sieht ängstlich aus, und doch macht er uns Angst.

TAIYE SELASI ist Schriftstellerin und Fotografin. Sie studierte Amerikanistik an der Yale University und Internationale Beziehungen in Oxford. 2005 veröffentlichte sie den einflussreichen Essay *Bye-Bye, Babar (Or: What is an Afropolitan?)*, der eine neue politische Bewegung unter transnational lebenden Afrikaner\*innen initiierte. Selasis 2013 veröffentlichter Debütroman *Diese Dinge geschehen nicht einfach so* (Im Original: *Ghana Must Go*) stand auf der Bestsellerliste der New York Times. Das Wall Street Journal und The Economist wählten ihn zu einem der 10 besten Bücher des Jahres 2013. Im gleichen Jahr wurde Selasi in die von Granta alle zehn Jahre zusammengestellte Liste der besten jungen britischen Autor\*innen aufgenommen. Selasis TED Talk *Don't Ask Where I'm From; Ask Where I'm a Local* von 2015 hat bis heute mehr als zwei Millionen Zuschauer\*innen erreicht und fragt danach, wie eine globale Gesellschaft das Konzept persönlicher Identität neu definieren kann.

## Rassistische Politik als Bürgerkrieg

David Theo Goldberg

Basierend auf der Annahme, dass Politik heute zu einem Bürgerkrieg mit anderen Mitteln geworden ist, spürt David Theo Goldberg der Konstruktion des Konzepts 'race' nach. Rassistische Politik neigt immer dazu, in Gewalt auszubrechen und aktuell hat sie sich zu einem wahren Bürgerkrieg entwickelt. In diesem Bürgerkrieg geht es jedoch weniger um den Griff zur Waffe als vielmehr um konkurrierende Weisen des in-der-Welt-Seins, um verschiedene Lebensweisen und Beziehungsformen. Das rassistische Narrativ basiert auf einer religiös geprägten Geschichtsschreibung, wenngleich sich diese verweltlicht darstellt. Konflikthafte und sich widersprechende Grundsätze werden gewaltsam, sobald eine der beiden Seiten darauf besteht, unbestreitbar im Recht zu sein, und ihre soziale, wirtschaftliche, kulturelle, politische oder rechtliche Existenzform als die einzig legitime ansieht. Goldberg skizziert zeitgenössische Beispiele dieser Ausdrucksformen: er untersucht, wie Technologien der politischen Abschottung in die geteilte Landschaft der zivilen Kriegsführung eingeschrieben sind und so das Gerüst einer Politik der Kontrolle bilden. Abschließend stellt er der Politik der rassistischen Kriegsführung eine Gegenpolitik vereinigender Heterogenitäten entgegen.

DAVID THEO GOLDBERG ist Leiter des University of California Humanities Research Institute und des Media and Learning Research Hub. Er ist Professor der vergleichenden Literaturwissenschaften, der Anthropologie, Kriminal-, Rechts- und Gesellschaftswissenschaften. Goldberg hat zahlreiche Bücher zu den Themenfeldern Rassismus, den digitalen Geisteswissenschaften, der politischen, sozialen und kritischen Theorie sowie den Postcolonial Studies verfasst. Zuletzt wurden seine Bücher *Are We All Postracial Yet?* (2015) und *Between Humanities and the Digital* (als Mitherausgeber, 2015) veröffentlicht. In den 1980er Jahren hat er als Produzent – und in einem Fall auch als Ko-Regisseur – preisgekrönte Independent-Filme und Musikvideos konzipiert und realisiert. Goldberg ist Mitglied des Internationalen Programmbeirats des HKW.

## Die Gewalt der Grenzen

Achille Mbembe

Die staatliche Regulierung menschlicher Mobilität wird im 21. Jahrhundert zu einem zentralen globalen Problem. Ein rasender Kapitalismus, kombiniert mit einem von digitaler Technologie durchdrungenen Alltag, führt weltweit zu einer exponentiell ansteigenden Geschwindigkeit und einer Intensivierung von Vernetzung. Die Gegenwart hat eine Verwobenheit im planetaren Maßstab erreicht. Gleichzeitig bewegt sich die Entwicklung in eine zunehmende Abgeschlossenheit. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, wird die Welt von morgen aus isolierten Einheiten bestehen: unendlich viele Enklaven, Sackgassen und sich verschiebende, mobile und transportable Grenzen. Mbembe untersucht, wie die Entscheidungsmacht darüber, wer unter welchen Bedingungen wohin migrieren darf, zu einem zentralen Thema des heutigen Kampfes um Souveränität wird. Er analysiert, welche Formen von Gewalt auf der Mikroebene aus dem neu etablierten, global agierenden Sicherheitsregime erwachsen und fragt abschließend danach, unter welchen Bedingungen die Utopie einer grenzenlosen Welt wiederbelebt werden kann.

ACHILLE MBEMBE ist Forschungsprofessor für Geschichte und Politik am Wits Institute for Social and Economic Research der University of the Witwatersrand in Johannesburg. Er hat an der Université de Paris 1 – Panthéon Sorbonne und dem Institut d'études politiques in Paris studiert. Als Gastprofessor hat er an verschiedenen Universitäten in den USA gelehrt, darunter die Columbia University, die University of Pennsylvania, die Yale University, die University of California in Irvine, die Duke und die Harvard University. In zahlreichen Publikationen beschäftigt Mbembe sich mit afrikanischer Geschichte, Politik und dem Prozess der Dekolonialisierung. Zu seinen einflussreichsten Werken zählen *De la Postcolonie* (2000) und *Ausgang aus der langen Nacht. Versuch über ein entkolonisiertes Afrika*, 2016 (Im Original: *Sortir de la grande nuit: Essai sur l'Afrique décolonisée*, 2010). Sein hoch gelobtes Buch *Kritik der schwarzen Vernunft*, 2014 (Im Original: *Critique de la raison nègre*, 2013) wurde 2015 mit dem Geschwister Scholl-Preis ausgezeichnet.

Die Wissenschaften und die von ihnen hervorgebrachten Technologien haben besonders in den letzten 100 Jahren unsere Vorstellung von Wirklichkeit, unser Denken und unsere Sprache geprägt. Im Kontext von *100 Jahre Gegenwart* reflektiert die Reihe *Wörterbuch der Gegenwart* die Eigenschaft der Sprache, Realität nicht nur abzubilden, sondern auch zu formen. Im Fokus des Wörterbuchs stehen allgegenwärtige Begriffe, die für die Beschreibung der tiefgreifenden Umwälzungen der Gegenwart von zentraler Bedeutung sind, sie aber in ihrem aktuellen Gebrauch kaum mehr erfassen können.

Welche Bedeutungsverschiebungen und -spektren liegen diesen Begriffen zugrunde; welche Lesarten und Subtexte bergen sie? Wie lassen sich gesellschaftliche Transformationsprozesse an ihnen ablesen? Und welcher Schärfungen und Nejustierungen bedarf es, um sprachliche Handlungsfähigkeit herzustellen? Bis 2018 hinterfragen namhafte Vertreter\*innen aus den Wissenschaften und den Künsten, aus Theorie und Praxis etablierte Bedeutungen ausgewählter Begriffe und nehmen Aktualisierungen vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Expertise vor.

Eine 2018 erscheinende Publikation führt die Stichworte und Personen der zwölf Ausgaben zusammen, stellt Verknüpfungen her und lässt neue, dynamische Konstellationen der Wissensproduktion entstehen.

→ [hkw.de/wörterbuch](http://hkw.de/wörterbuch)

→ [#100YrsofNow](https://twitter.com/100YrsofNow)

→ [#HKWDictionary](https://twitter.com/HKWDictionary)

Im Rahmen von *100 Jahre Gegenwart*



John-Foster-Dulles-Allee 10  
10557 Berlin  
[hkw.de](http://hkw.de)

Das Haus der Kulturen der Welt wird gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Auswärtiges Amt